Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 15 (1925)

Heft: 6

Artikel: Säuglingsturnen

Autor: M.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Säuglingsturnen.

Aeltere Leserinnen staunen vielleicht über diesen Titel und fragen kopfschüttelnd, manche sogar entsetzt, ob denn



Säuglingsturnen: Bewegungsübungen in der Seitenlage zur Stärkung der Rumpfmuskeln.

die Sportlust schon im Säugling geweckt werden solle. Diese dürfen wir beruhigend versichern, daß die Versechter des Säuglingsturnens keine sportlichen, sondern nur hygienische Interessen und damit nicht zufrieden gibt, sondern mit Recht denkt, sie habe doch auch ein halbes Duhend kräftige Kinder auferzogen ohne die Umständlichkeit solchen Turnens.

Jugegeben! Doch dürfen wir ihr entgegenhalten, daß in erster Linie mit schwächlichen, mangelhaft gebauten Kindelein geturnt werden soll, die man durch geeignete Uebungen kräftigen, stärken, widerstandsfähiger machen möchte und daß es auch für den normal gebauten Säugling von heutzutage kein Zuviel bedeutet, wenn man seinen Körper möglichst

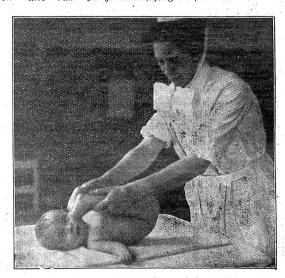


Sänglingsturnen:
Schwimmübungen in der Schwebelage zur Kräftigung der Rückenund Bruftmuskeln.

zu stählen versucht, damit er später den großen Anforderungen des modernen Lebens ungestraft zu genügen imstande sei.

Berschiedenartig sind die Uebungen, die von kundiger

Sand mit dem Säugling vorgenommen werden können: Armrollen, Bein= und Fußgymnastik, Hüften= und Rippen= bewegung zur Bertiefung der Atmung. Das "Schwimmen= lassen" und das Burzelbaumschlagen stärken Rücken= und



Säuglingsturnen: Bein- und Rippengymnasiik zur Vertiefung der Atmung.

Nachenmustulatur. Was anderswo schon geleistet wird, zeigen uns photographische Aufnahmen aus der Unterrichtsanstalt für Säuglingsgymnastik des Majors Neumann-Neurode in Berlin, von denen wir hier einige wiedergeben. Aber auch die in Turnsachen ungebildete Mutter wird imstande sein, mit ihrem Liebling mancherlei Uebungen auszuführen. Natürlich wird sie dabei größte Borsicht walten sassuführen. deinem sie alle Uebungen, auch das "Schwimmenlassen", auf einem mit weichen Unterlagen bebeckten Tische, ohne Halt, daß sie für die richtige Zimmertemperatur sorgt und die Turnsektion nicht in die Länge zieht, das Kind vor Erstältung schützt.

Unsere jungen Mädchen, die in Kleinkinderpflegekursen so viel Rühliches für den spätern Mutterberuf erlernen dursten, werden wohl auch in das neue Gebiet der Gesundheitsspflege, in das Säuglingsturnen, eingeweiht werden. M. B.

Die kluge Bauerntochter.

Aus dem Italienischen übertragen von Walter Keller. (Schluß.) (Nachdruck verboten.).

Um diese Zeit wurde ein Jahrmarkt abgehalten, etwa wie jener im September in Prato, ein großer Jahrmarkt, und von allen Seiten kamen die Leute herbei, um allershand Waren und auch Bieh zu verkaufen und zu kaufen. Dorthin wollte auch ein Verwalter gehen, der weit weg wohnte, denn er hatte ein sehr schönes Pferd, das trächtig war und er hoffte, es mit gutem Gewinn zu verkausen. Also machte er sich auf die Reise und kam vor dem Stadtstor an, noch ehe der Jahrmarkt begann, und weil er mit seinem abgehehten und miden Tier noch nicht in die Stadt hinein mochte, ging er zu einem Bauer und sagte: "Dürste ich mein Roß ein wenig dastehen sassen und sagte: "Dürste die Stadt ansehen, bevor der Jahrmarkt beginnt." Da erwiderte jener Bauer: "Ja, laßt es nur hier. Im Stall ist zwar kein Plak mehr, es ist alles voll, aber Ihrönnt das Tier unter dem Säulengang an meinen Karren binden, es wird's niemand nehmen, habt keine Anglt."

Also band er die Stute an den Karren, warf ihr Heu vor und dann ging er zum Tor und wanderte durch alle Gassen der Stadt.